

Änderungsvorschläge der CDU-Fraktion Stahnsdorf im Rahmen des INSEK-Verfahrens

Stelle im INSEK-Dokument	Original	Vorschlag	Begründung/Anmerkungen
S. 112, Attraktives und zielgruppenorientiertes Wohnen in durchgrüntem Siedlungsstrukturen	„Alle Bevölkerungsschichten haben gleichberechtigten Zugang zu barrierefreiem, bezahlbarem und verkehrsberuhigten Wohnraum.“	„Alle Bevölkerungsschichten haben gleichberechtigten Zugang zu barrierefreiem, bezahlbarem und verkehrsberuhigten Wohnraum.“	Aufgrund der diffizilen Definierbarkeit des Begriffes „gleichberechtigt“ sollte dieser Satz gestrichen werden. Seitens der Gemeinde eine Garantie in diese Richtung abzugeben ist fernerhin unseriös.
S. 113, Klimaorientierte Siedlungsentwicklung	„Die Wohnbau- und Siedlungsentwicklung erfolgt klimaneutral (u.a. Einsatz erneuerbarer Energien, Begrünungskonzepte, nachhaltiges Regenwassermanagement, nachhaltige Mobilitätskonzepte usw.) und wird auf Ebene der kommunalen Bauleitplanung konkretisiert.“	„Die Wohnbau- und Siedlungsentwicklung erfolgt möglichst klima- und umweltverträglich (u.a. Einsatz erneuerbarer Energien, Begrünungskonzepte, nachhaltiges Regenwassermanagement, nachhaltige Mobilitätskonzepte usw.) und wird auf Ebene der kommunalen Bauleitplanung konkretisiert.“	Die gemeindliche Wohnungsbau- und Siedlungsentwicklung als „klimaneutral“ festzusetzen, kann schwerwiegende Folgen für die Sozialverträglichkeit von Maßnahmen in diesem Bereich haben. Darüber hinaus ist eine alleinige Fokussierung auf die Klimaneutralität, unter Außerachtlassung des Umweltschutzes, weder zielführend noch nachhaltig.
S. 113, Klimaorientierte Siedlungsentwicklung	„Die Gemeinde kauft zur Verfügung stehende Freiflächen (z. B. Landwirtschafts- und Forstflächen) zur Sicherung und Schaffung von freiräumlichen Qualitäten bzw. zur Stärkung der Erholungsfunktion für alle Altersgruppen.“	„Die Gemeinde kauft zur Verfügung stehende Freiflächen (z. B. Landwirtschafts- und Forstflächen) zur Sicherung und Schaffung von freiräumlichen Qualitäten bzw. zur Stärkung der Erholungsfunktion für alle Altersgruppen.“	Die Gemeinde sollte vor dem Hintergrund der allg. finanziellen Lage ihre vorhandenen Flächen zunächst einer adäquaten Nutzung zuführen, ehe ein Zukauf weiterer Flächen in Betracht kommt.

S. 114, Nachhaltige Verkehrsentwicklung mit Fokus auf den Umweltverbund	„Es erfolgt eine gezielte / teilräumliche Verkehrsberuhigung zur Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs“	/	Was bedeutet in diesem Zusammenhang Verkehrsberuhigung? Verkehrsberuhigter Bereich oder Tempo 30?
S. 119, Entwicklungsbereiche		zusätzlich als Arrondierungsbereiche aufnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Fläche zwischen Sonnenblumenweg und Sputendorfer Straße • Fläche an der Feldstraße, linke Seite zwischen Haus Nr. 12 und Hundeplatz • Fläche „Neues Land“ am Stolper Weg/Kienwerder 	Um eine nachhaltige Ortsentwicklung in Stahnsdorf und Güterfelde zu gewährleisten, sollten die benannten Flächen als Arrondierungsflächen betrachtet und in das INSEK aufgenommen werden.
S. 122, dritter Stichpunkt	„der Bereich Annastraße bis zur Sputendorfer Straße als zu stärkender Standort für Soziales, Sport und Erholung mit großen freiräumlichen Potenzialen“	„der Bereich Annastraße bis zur Sputendorfer Straße als zu stärkender Standort für Soziales, Sport und Erholung unter Berücksichtigung der wohnpolitischen Erfordernisse in Stahnsdorf“	Die Fläche zwischen der Annastraße und der Sputendorfer Straße sollte nicht nur als Standort für Soziales, Sport und Erholung sondern auch für als Standort für Wohnungsbau in Betracht kommen. Insbesondere die Flächen zwischen dem Sonnenblumenweg und der Sputendorfer Straße sollte gemeinsam mit dem Eigentümer/Vorhabenträger hinsichtlich einer adäquaten Wohnbebauung betrachtet werden.

S. 125, Städtebauliche Entwicklung südliches Bahnhofsumfeld, bei Zielsetzungen		zusätzlicher Punkt: „Förderung moderner und integrierter SmartCity-Konzepte“	
S. 133, Stahnsdorfer Hof, Akteure/Beteiligte	„Gemeinde“	„Eigentümer, Gemeinde“	Als Akteure kommt nicht nur die Gemeinde in Betracht, da diese keine Eigentümerin ist.
S. 133, Waldschänke, Akteure/Beteiligte	„Private Investoren“	„Gemeinde, private Vorhabenträger“	Als Akteur gilt neben den privaten Vorhabenträgern auch die Gemeinde, da diese im Besitz der Waldschänke ist.
S. 133, Waldschänke, Maßnahme	„Nutzungsmix aus Gewerbe, Kultur und Gastronomie“	Nutzungsmix aus Gewerbe, Kultur und Gastronomie	Die künftige Nutzungsart der Waldschänke sollte nicht im INSEK festgeschrieben werden.
S. 137, Stärkung der innerörtlichen Grüninfrastruktur, Maßnahmen	„Herstellung einer großzügigen Parkanlage südlich des Sonnenblumenweges mit unterschiedlichen Aufenthalts- und Bewegungsangeboten unter aktiver Beteiligung der Bürger und Eigentümer“	„Herstellung verschiedener großzügiger Parkanlagen mit unterschiedlichen Aufenthalts- und Bewegungsangeboten unter Berücksichtigung der wohnpolitischen Erfordernisse in Stahnsdorf“	s. o. zu S. 122
S. 138 Entwicklung Rieselfelder, Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • „Neubau eines Aussichtsturms“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Neubau eines Aussichtsturms“ <p>zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer Ausweisung von Teilen der Rieselfelder für Photovoltaiknutzung • Vorschlag zusätzlich: Prüfung mit den Berliner 	Ein Aussichtsturm sollte mit Blick auf die finanzielle Situation der Gemeinde Stahnsdorf nicht realisiert werden. Stattdessen ist zu prüfen, inwieweit die ehemaligen Rieselfelder als Standort für die Photovoltaiknutzung in Betracht kommen. Desweiteren führen die Berliner Wasserbetriebe derzeit an

		<p>Wasserbetrieben um der Möglichkeit einer Verrieselung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung, Anlage und Kartierung von Rad-, Wander- und Reitwege sowie von Hundeauslaufgebieten im Gemeindegebiet 	<p>anderen Standorten in der Metropolregion Berlin-Brandenburg Untersuchungen durch, inwieweit das Konzept der Rieselfelder wiederbelebt werden kann. In diesem Zusammenhang sollte geprüft werden, ob dies auch für die Stahnsdorfer Rieselfelder in Betracht kommt. In jedem Fall müssen die Rieselfelder als Kulturlandschaft erhalten bleiben. Um die Bevölkerung und Reisende für diese Landschaft zu sensibilisieren, sollten Rad-, Wander- und Reitwege verbessert, angelegt und kartiert werden. Auch eine Nutzung als Hundeauslaufgebiet könnte in Betracht kommen.</p>
<p>S. 143, Neue Angebote für Kinder und Jugendliche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Neubau eines Freizeitpavillons als Treffpunkt für Jugendliche am Schwarzen Pfuhl“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Neubau eines Freizeitpavillons als Treffpunkt für Jugendliche am Schwarzen Pfuhl“ 	<p>Streichung da erledigt.</p>
<p>S. 150, Sputendorf – Angerdorf mit identitätsstiftendem Ortskern, Entwicklungsthemen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Windeignungsflächen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • behutsame Ausweisung von Windeignungsflächen unter besonderer Berücksichtigung der Belange der Einwohner“ 	<p>Die Anwohnerbelange sollten hier nicht hintangestellt werden.</p>